

Kerche blättche



Juli bis Oktober 2026

Eine
Hand
voll Ruhe

Inhalt

	ANGEDACHT	3
	BESSER EINE HAND VOLL RUHE	4
	DAS RUHEGEBET	6
	INTERVIEW MIT JOHANNES SEEMANN	8
	ANGEBOTE DER GEMEINDEN	10
	KIRCHENVORSTANDSWAHL 2027	12
	AUSTRÄGER/IN GESUCHT, PATEN FÜR BÜCHERHAUS	13
	GOTTESDIENSTE	14-17
	PILGER- UND MEDITATIONSWEG	18
	FREUD UND LEID	19
	KLEIN&GROSS	20
	BÜCHEREI UND WEITERES	21
	VERABSCHIEDUNG JOAHNNES SEEMANN & KONZERT	22
	DIGITAL LOTSEN	23
	ERNTEDANK	24
	NACHRUFE	25
	KONTAKTE	26-27



IMPRESSUM

Redaktion Bastian Michailoff

Design Merle Nagel

Herausgeber Kirchenvorstände der Kirchengemeinden der Nachbarschaftsräume

Bildnachweise Image by Freepik, Image by rawpixel on Freepik, Image by jplenio1 on Freepik, Image bywirestock on Freepik, Kirchengemeinden, Judy Bailey, Ramazani

Textbeiträge Johannes Seemann, Tina Bellmann, Helge Stöfen, Marco Thomas, Laura Schönborn, Brigitte Hörning, Ulrike Schaffert, Helmut Gross, Katarina Prosenjak-Jenkins
V.i.S.d.P. Bastian Michailoff

ANGEDACHT

Eine Handvoll Ruhe – im ersten Moment ein reizvolles Bild. Als könne ich Ruhe wie Wasser aus einer Quelle schöpfen. Mich sprechen zurzeit solche Bilder sehr an. Und ich weiß, das geht vielen so. Die Tage sind voll, vieles ist zu erledigen, viele Aufgaben wollen bewältigt werden, zudem ist der Alltag laut und hektisch und es prasselt ständig eine ganze Flut an Nachrichten und Informationen auf einen ein. Schwer, sich dem zu entziehen, umso größer ist die Sehnsucht nach einer Unterbrechung, nach Ruhe, nach Auszeiten – und mögen sie noch so kurz sein.

Nun ist immerhin Sommer, der Urlaub ist nahe, die Schulen bekommen Ferien. Eine Handvoll Ruhe – endlich! Aber ist eine Handvoll Ruhe nicht ganz schön wenig? Und zerrinnt das bisschen Ruhe mir nicht sofort zwischen den Fingern?

„Besser eine Handvoll Ruhe als beide Fäuste voll Mühe und Haschen nach Wind“ (Prediger 4,6), sagt der Prediger Salomo im Ersten Testament. Ein Moment Ruhe inmitten hektischer Tage, das tut schon gut und ist auch viel wert. Egal wie du sie gestaltest, ob am Mittag als Power Nap, als Mittagsgebet oder -meditation, ob der Sonntag als Gegenpol zum hektischen Alltag: Es braucht nicht viel, aber die Wirkung kann ausgesprochen groß sein, vor allem, wenn du der Ruhe einen festen Platz gibst.

Aber Vorsicht, dass sich dabei nicht auch wieder der Leistungsgedanke einschleicht und es im Grunde nur darum geht, möglichst schnell wieder fit und leistungsfähig zu werden. Zur Zeit der

Bibel, so könnte man zwar meinen, wäre das nicht so das Problem gewesen, trotzdem finden wir diesen Gedanken dort. Vielleicht geht es aber auch gar nicht so sehr um erholsame Ruhepausen, sondern um eine grundsätzliche Haltung gegenüber dem Leben – es geht vielleicht eher um Gelassenheit.

Über diesem Immer-mehr, Immer-optimierter, Immer-besser geht allzu schnell der Mensch selbst verloren. Der Prediger nennt das „eitel“. Nicht im Sinne von prahlerisch, als vielmehr im Sinne von nichtig und vergänglich. All das ist wie der Wind. Solche Dinge nicht ganz so wichtig zu nehmen, auch manche Nachricht oder Debatte nicht, all das könnte helfen, insgesamt wieder mit mehr Ruhe und Gelassenheit durch die Tage zu gehen.

Die Bibel in gerechter Sprache formuliert es darum so: „Es ist gut, nur eine Handvoll zu haben, aber in Ruhe zu leben – besser als alle Hände voll Mühe zu haben und dabei dem Wind hinterherzujagen.“

Weitere Gedanken dazu finden sich auf den nächsten Seiten.

Ich wünsche einen schönen und erholsamen Sommer ...



Helge Stöfen

Besser eine Hand voll Ruhe

Prediger 4,6 und die Frage nach uns selbst

„Besser eine Hand voll Ruhe als beide Fäuste voll Mühe und Haschen nach Wind.“ (Prediger 4,6)

Der Satz aus dem Predigerbuch ist mehr als eine Lebensweisheit über Arbeit und Erholung. Der Prediger spricht nicht einfach darüber, wie wir im stressigen Alltag die richtige Balance finden.

Er spricht über den Menschen selbst. Über uns.

Im Hebräischen heißt es: „Besser eine Handvoll (melo) Ruhe (nachat) als beide Fäuste voll Mühe (amal) und Haschen nach Wind (ruach).“

Die Bilder sind klar: Die eine offene Hand steht den beiden geballten Fäusten gegenüber. Hier die Ruhe — nachat — ein Wort, das auch Frieden bedeuten kann. Dort die Anspannung: Mühe, rastloses Tun, Festhalten-Wollen.

Der Prediger beschreibt damit etwas, das viele Menschen kennen. Wir arbeiten, planen, organisieren, wollen unser Leben gestalten und etwas aufbauen. Zugleich wünschen wir uns, dass das, was wir schaffen, auch Bestand hat. Wir möchten unserem Leben Sicherheit geben. Aber vieles davon fühlt sich nicht nach Ruhe an:

- Ich denke an berufstätige Eltern, die für ihre Kinder da sein wollen, verlässliche Partner sein möchten und zugleich im Beruf bestehen müssen. Jeder Bereich fordert ganze Hingabe. Viele leben mit dem Gefühl, nirgendwo wirklich genug zu sein.
- Andere arbeiten weit über ihre Kräfte hinaus. Erst wenn sie gebraucht werden und unersetzlich erscheinen, fühlen sie sich wertvoll.

- Und wieder andere erleben selbst den Ruhestand nicht als Zeit des Friedens. Mit der Arbeit fallen plötzlich Struktur und Aufgaben weg. Das Leben muss neu geordnet werden. Selbst die freie Zeit wird dann schnell zu etwas, das man möglichst sinnvoll nutzen soll: reisen, erleben, gesund bleiben, aktiv sein — nur nicht stillstehen.

Der Prediger beschreibt all das nicht verurteilend, sondern nüchtern. Dahinter steckt oft der Wunsch, das eigene Leben fest in der Hand zu behalten: Sicherheit zu gewinnen, Bedeutung zu haben und etwas Bleibendes zu hinterlassen. Und oft glauben wir — ohne es auszusprechen und manchmal vielleicht auch unbewusst —, dass wir uns letztlich selbst tragen und absichern müssen.

Genau hier spricht der Prediger vom „Haschen nach Wind“. Wind lässt sich nicht festhalten. Genauso entzieht sich das Leben unserer Kontrolle. Wir haben es uns nicht selbst gegeben. Gesundheit kann zerbrechen. Beziehungen verändern sich. Erfolg vergeht. Kinder gehen ihre eigenen Wege. Kräfte schwinden. Selbst das, worauf ein Mensch jahrzehntelang gebaut hat, kann plötzlich wegbrechen.

Der Prediger spricht diese Erfahrung schonungslos aus. Darin liegt eine tiefe biblische Wahrheit über uns Menschen: Wir sind Geschöpfe — und nicht Gott. Wir leben innerhalb von Grenzen, die wir uns nicht selbst gesetzt haben.

Die biblischen Geschichten von Schöpfung und Sündenfall erzählen genau davon. Sie wollen nicht erklären, wie alles einmal begonnen hat. Sie erzählen

vielmehr, wie wir Menschen sind: zu Großem fähig, voller Möglichkeiten zum Guten, Gottes Ebenbild — und doch immer wieder um uns selbst kreisend. Unsere Sorgen, Wünsche und Pläne nehmen leicht so viel Raum ein, dass wir meinen, alles selbst sichern und festhalten zu müssen und dabei Gott vergessen.

Darin liegt nach biblischem Verständnis die Tiefe der Sünde.

Der Mensch wird zum Getriebenen. Nicht weil Arbeit schlecht wäre. Der Prediger kritisiert die Arbeit nicht. Aber er stellt die Frage, ob wir wirklich glauben können, uns allein durch unser Tun selbst zu tragen.

Darum sind die beiden Fäuste ein so starkes Bild. Wer die Hände ballt, will festhalten und kontrollieren. Doch selbst mit beiden Fäusten lässt sich der Wind nicht greifen.

Das gilt nicht nur für Besitz oder Erfolg. Auch Weisheit kann zum „Haschen nach Wind“ werden. Der Prediger setzt sich kritisch mit der Weisheit seiner Zeit auseinander. Nicht weil Weisheit wertlos wäre. Sondern weil auch sie an Grenzen stößt. Der Mensch kann das Leben nie ganz verstehen oder beherrschen. Unser Wissen bleibt begrenzt.

Darum besteht wahre Weisheit für den Prediger darin, die eigene Endlichkeit anzunehmen. Nicht nur, dass wir sterblich sind. Sondern auch, dass unsere Sicht auf das Leben immer begrenzt bleibt, dass wir nie für uns reklamieren können, alles durchschaut zu haben.

Das ist mehr als eine kluge philosophische Einsicht. Es ist eine geistliche Wahrheit. Der Mensch findet die tiefe Ruhe, die er sich ersehnt, nicht aus sich selbst heraus. Er kann sie sich nicht einfach verordnen oder herstellen.

Die offene Hand wird beim Prediger deshalb zu einem Bild des Glaubens. Der Mensch empfängt sein Leben, statt es

krampfhaft sichern zu wollen. Gerade darin liegt die wahre Ruhe.

Hier berührt der Prediger einen Gedanken, den später auch Reinhold Niebuhr aufgenommen hat. Niebuhr beschreibt den Menschen als ein Wesen zwischen Freiheit und Grenze. Wir ahnen, was alles möglich wäre — und tun uns doch schwer anzunehmen, dass wir nicht alles in der Hand haben. Daraus entstehen Unruhe, Selbstüberschätzung und Angst.

Darum ist Gelassenheit im christlichen Sinn nicht einfach eine Eigenschaft besonders ruhiger Menschen. Sie ist etwas, worum man Gott bitten muss. Nicht zufällig formuliert Niebuhr:

„Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Der Prediger ruft nicht zur Passivität auf. Er empfiehlt keine Flucht aus der Welt. Aber er widerspricht einer Haltung, die den Wert eines Menschen nur danach bemisst, was er leisten kann.

„Eine Handvoll Ruhe“ ist deshalb nicht einfach die kleinere Variante eines erfolgreichen Lebens. Sie ist Ausdruck einer anderen Wahrheit über den Menschen: dass wir Geschöpfe bleiben und unser Leben letztlich nicht besitzen, sondern empfangen.

Vielleicht liegt genau darin die geistliche Herausforderung dieses alten Satzes: zu unterscheiden, wo wir handeln und Verantwortung übernehmen müssen — und wo die Zeit gekommen ist, die Fäuste zu lösen, die Hände zu öffnen und unser Leben wieder Gott anzuvertrauen.



Eure Pfarrerin
Tina Bellmann

DAS RUHEGEBET

NICHT LEISTEN, SONDERN EMPFANGEN

„Geschaffen hast du uns auf dich hin, o Herr, und **unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir**“ Zitat von Augustinus

Dieses bekannte Wort des antiken Theologen Augustinus beschreibt bereits einen wesentlichen Unterschied zwischen vielen heutigen Meditationspraktiken und christlicher Kontemplation: Christliche Kontemplation ist letztlich auf die Begegnung mit Gott ausgerichtet.

Auch die Mönche vom Berg Athos in Griechenland wussten darum. In der hesychastischen Gebetstradition suchten sie die Stille und die Begegnung mit Gott im Gebet.

Durch die Jahrhunderte wurde dieses alte Wissen aber in unserer westlichen christlichen Tradition nicht besonders gepflegt. Auch der gute Christ verlegte sich eher auf das Handeln und eigene Leisten, um etwas zu erreichen. Mystik hatte einen schlechten Beigeschmack.

Als Kind der Zeit habe ich daher auch bei meinem Beginn zu „kontemplieren“ (meditieren) genau so reagiert. Ich habe meine erste Begleiterin bei einer Kontemplationswoche – immerhin erst am zweiten Tag – darauf angesprochen, dass es bei mir noch nicht so richtig funktioniert und ich ganz viele störende Gedanken habe.

Schon als der Satz draußen war, habe ich mich geschämt. Aber die Antwort war sehr freundlich und verständnisvoll. „So schnell kann es doch nicht mit der inneren Ruhe funktionieren.“

Nach einigen weiteren Versuchen und Auszeiten, um sich der Sache richtig zu widmen, bin ich dann auf „Das Goldene Buch vom Ruhegebet“ gestoßen. Vom Titel her hmm... aber „Don't judge a book by it's cover“. Ich beginne also und merke von Abschnitt zu Abschnitt, wie einfach und gleichzeitig anspruchsvoll das ist. Kein Hinzutun. Nur empfangen. Sich von allem befreien und wie auf der rechten Seite eine weiße Seite werden.

Anfangs dachte ich die ständigen Wiederholungen im Buch sind doch eine Unterforderung. Das kann ich mir schon merken aber mit der Zeit wurde mir klar. Es ist wichtig zu wiederholen, um wirklich, wirklich zu verstehen hier ist nichts zu tun außer seinen Ruhegebetstext aus einer Seite von Vorschlägen herauszusuchen und den Text in Anbetung Ruhe und Hingabe zu wiederholen. Kein Verknoten der Extremitäten, keine korrekte Hand Rücken etc. Haltung, kein Aufpassen darauf, dass der Text mit der Atmung übereinstimmt. Einfach still beten.

Wer es noch nicht ausprobiert hat, weiß nicht wie viel es braucht, um zumindest mal den ersten Gedankenschwall zu überstehen und vorübergehen zu lassen. Ganz zu schweigen davon sich nicht gedanklich damit zu beschäftigen ob das mit dem Ruhegebet gerade gut läuft oder nicht und ob es wohl bald funktioniert mit der Begegnung mit Gott. Man soll sich ja nur selbst weniger wichtig nehmen und ganz darauf vertrauen, dass es schon geschehen wird, wenn es geschehen soll.

„Keine mündlichen Gebete, Betrachtungen oder angenehme religiösen Empfindungen sind es, die letztlich die Strahlkraft Gottes in dir zur Wirkung kommen lassen, sondern die Bereitschaft, dich ganz – wie zum Beispiel während des Ruhegebets – zurückzunehmen und Gott in den Mittelpunkt deines Lebens zu stellen.“ (Peter Dyckhoff)

Ich arbeite daran. Und ich hoffe, dass aus diesem Üben irgendwann eine solche Sehnsucht wächst, dass ich das Ruhegebet nicht mehr lassen möchte — nicht, weil ich etwas leisten muss, sondern weil ich immer tiefer erfahre, dass bei Gott selbst die Ruhe ist, nach der mein Herz sucht.

Marco Thomas



Die folgende „leere“ Seite lädt dazu ein, ein erstes Ruhegebet zu wagen. Probieren Sie es doch einfach mal aus.



Nachgefragt

Interview mit Johannes Seemann



Pfarrer Johannes Seemann nimmt uns im Interview mit in sein Leben zwischen Gemeinde, Glauben und bevorstehendem Ruhestand. Er spricht über das, was ihn antreibt, was ihm Hoffnung gibt – und warum manchmal eine Hand voll Ruhe wichtiger ist als ständiges Mehr.

Das Interview führte Laura Schönborn vom Kirchenvorstand Esch.

Herr Seemann, viele Menschen in der Gemeinde kennen Sie als Pfarrer – aber wer ist Johannes Seemann eigentlich privat?

Ein Ehemann, seit 34 Jahren mit Claudia, einer tollen Frau, verheiratet. Ein Vater von vier erwachsenen Kindern, mit denen wir eng verbunden sind. Einer, der sehr gerne wandert – es gibt kaum Wege rund um Heftrich, die wir nicht kennen. Ein begeisterter Jogger, der gerne an Volksläufen teilnimmt. Ein leidenschaftlicher Leser, vor allem Geschichte, Politik und Theologie. Ein Musikliebhaber, so etwa von Barock bis Hardrock.

Wie sind Sie damals überhaupt dazu gekommen, Pfarrer zu werden? War das schon immer Ihr Wunschberuf?

Am Schluss meiner Schulzeit hatte ich mich gegen das Theologiestudium entschieden, sondern habe nach dem Zivildienst Studium und Referendariat für das Lehramt an Grundschulen absolviert. In der Praxis aber merkte ich, dass das nicht mein Lebensberuf sein kann. Nach einer Zwischen-

zeit in einem christlichen Studententeam in Wien habe ich mich für den Weg Richtung Pfarrdienst entschieden – in der Überzeugung, dass das Evangelium eine großartige Botschaft ist, die möglichst viele Menschen erreichen und befreien soll. Diese Überzeugung ist mir erhalten geblieben.

Sie begleiten Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Was erfüllt Sie an Ihrem Beruf bis heute besonders?

Drei Dinge: Wenn ich Menschen nahebringen kann und sie im Herzen verstehen, wer Christus für sie ist und sie beginnen, ihm zu vertrauen, berührt mich das noch immer sehr. Genauso aber auch, wenn ich Menschen dabei helfen kann, in ihrem Glauben und als Persönlichkeit zu wachsen und dabei das loszulassen, was sie bindet und lähmt. Und schließlich: für Menschen da zu sein, die in einer konkreten Not stecken (etwa durch den Tod eines lieben Menschen oder eine Dunkelheit in ihrer Seele) und ihnen den Trost des Evangeliums zuzusprechen.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, einen Abend lang mit einer biblischen Person ins Gespräch zu kommen – wen würden Sie wählen und warum?

Natürlich wäre es am bewegendsten, direkte Zeit mit Jesus zu verbringen – aber abgesehen von ihm würde ich vermutlich Paulus

wählen. Er war in einer Person ein leidenschaftlicher, tief reflektierter und alles zu Ende denkender Theologe und ein leidenschaftlicher, sehr liebevoller und im guten Sinn radikaler Nachfolger von Jesus – und Liebhaber seiner Gemeinden. Ich würde ihn allerdings auch fragen, wie er das gemeint hat: Ein verheirateter Mann soll so leben, als hätte er keine Frau. (1. Korinther 7,29) Das klappt bei mir definitiv nicht – und ich vermute, der gute Paulus konnte das auch nur schreiben, weil er eben nicht verheiratet war ...

Das Thema dieser Ausgabe lautet „Besser eine Hand voll Ruhe“. Viele Menschen stehen heute ständig unter Druck und hetzen von einer Aufgabe zur nächsten. Was können wir Ihrer Meinung nach tun, um wieder mehr Ruhe und echte Lebensqualität zu finden?

Der tiefste Grund unserer Unruhe ist unser begrenztes Leben. Wir haben nur ein paar Jahr(zehnt)e auf dieser Erde. Das nötigt uns, in diese Zeit möglichst viel zu packen (mal abgesehen davon, dass wir oft auch durch andere angetrieben werden). Wenn ich um die Ewigkeit weiß und auch darum, dass meine Zeit in Gottes Händen liegt (Psalm 31,16!), dann kann ich entspannter damit umgehen, nicht alles verwirklichen zu können – und nicht zu müssen! Es ist aber leichter, das zu erkennen, als es zu leben. Mir hilft es, wenn ich meinen Tag still vor Gott beginne – dann kann ich leichter sortieren, was wichtig ist und was auch liegen bleiben kann.

Im November gehen Sie in den Ruhestand. Worauf freuen Sie sich dabei am meisten – und was werden Sie vielleicht vermissen?

Am meisten freue ich mich auf den großen Einschnitt, den ich setzen möchte: etliche Monate ohne die Leitung von Gottesdiens-

ten und ohne verantwortliche Aufgaben, vielleicht mit einer Pilgertour oder einer Zeit in einem Kloster oder Einkehrhaus. Lernen, wer ich bin, wenn ich nicht gebraucht werde und keine Anerkennung für meine Arbeit bekomme. Da werde ich bestimmt Entdeckungen machen! Und: Endlich mehr Zeit haben für unsere Kinder – meine Söhne wollen unbedingt mit mir durch die norwegische Wildnis streifen!

Vermissen werde ich zweierlei: Die nächsten Jahre werden für die Kirche ungeheuer spannend sein – und ich werde ein ehrenamtlicher Mitarbeiter sein, der keine großen Linien mehr vorgibt. Ich werde es vermissen, Konfis und Jugendliche so dicht und vertrauensvoll begleiten zu können wie bisher – und daneben eine große Zahl von Menschen in der Gemeinde, zu denen Vertrauen gewachsen ist und mit denen ich gerne auf dem Weg bin.

Wenn Sie den Menschen in unseren Gemeinden zum Abschied einen Gedanken oder Wunsch mitgeben könnten – welcher wäre das?

Ihr seid die Gemeinde. Es gibt keine andere. Hauptamtliche sind sinnvoll und wichtig – aber entscheidend für Kirche ist, was IHR glaubt, lebt und anstößt. Lasst Euch nicht religiös versorgen! Macht Euch nicht klein, schiebt die Verantwortung nicht weg, verbindet Euch miteinander und lebt Kirche, am besten nah bei Jesus und im Vertrauen zu ihm. Dann hat Gemeinde Zukunft, ganz gewiss!



ANGEBOTE AUS DEN GEMEINDEN

STEINFISCHBACH-REICHENBACH UND REINBORN

Montags

15.00-18.00 Uhr - Evangelische
Gemeindebücherei – Gemeindehaus Steinfischbach

Dienstags

10.00-11.30 Uhr - Krabbel-Spielkreis – Infos und
Anmeldung im Gemeindebüro – Gemeindehaus
Steinfischbach

Mittwochs

15.00 Uhr am 1. Mittwoch im Monat – Bücherwürmer
in der Gemeindebücherei – Gemeindehaus
Steinfischbach

14.30-16.30 Uhr am letzten Mittwoch im Monat –
Seniorenachmittag – Emstalhalle Wüstems

19.30 Uhr – Evangelischer Singkreis – Kontakt:
Martina Mertens (06087 7369983) – Gemeindehaus
Steinfischbach

20.00 Uhr – Frauenkreis Wüstems – Kontakt:
Sieglinde Berbalk (06082 2704) – Gemeindehaus
Wüstems

Donnerstags

14.30 Uhr am letzten Donnerstag im Monat –
Büchereicafé – Gemeindehaus Steinfischbach

19.00-21.00 Uhr alle 14 Tage – Frauenkreis
Steinfischbach – Kontakt: Karin Grußbach (06087
2588) – Gemeindehaus Steinfischbach

Samstags

11.00-12.15 Uhr alle 14 Tage – Kindergottesdienst –
Kontakt Pfarrerin Tina Bellmann (0170 9356614,
Tina.Bellman@ekhn.de) – Gemeindehaus
Steinfischbach

Nach Absprache

Bibelgesprächskreis – Kontakt Silke Dörn (06087
9886940) – bei den Teilnehmenden Zuhause



WALSDORF & ESCH

Dienstags

Jeden 2. und 4. Dienstag
17.00-18.30 Uhr
Haus der lebendigen Steine,
Kirchgasse 5, 65529 Waldems-Esch

Mittwochs

16.30-18.30 Uhr - Handarbeitskreis – Haus
der lebendigen Steine in Esch – Kontakt
Christa Schulze (06126/2450)

15.00 Uhr alle 14 Tage - Mittwochscafé 60+,
Bauernstube Walsdorf (Marrgrabenstraße
1), Kontakt Christa Engel 06434/8542

Donnerstags

20.00 Uhr - Hauskreis: Gespräche über
Bibel und Glauben – bei Familie Koch,
Wiesenstraße 2, Esch, Telefon: 06126/1658

20.00 Uhr - Gospelchor, ev. Gemeindehaus
Walsdorf, Kontakt Sabine Siefert
(06126/5096232)

Freitags

19.00 Uhr - Evangelischer Kirchenchor, ev.
Gemeindehaus Walsdorf, Kontakt Karin
Kober (0151/56793509)

HEFTRICH, BERMBACH, NIEDER-, OBERROD, KRÖFTEL

Donnerstags

14.00-17.00 Uhr Seniorenclub Heftrich
– Leitung: Rieta Pfeiffer / Dora Müller –
Gemeindehaus Heftrich

14.00-17.00 Uhr (jede ungerade
Woche) Seniorenclub Bermbach –
Leitung: Biggi Schink (06126-6479) –
Gemeindehaus Bermbach

Montags

9.00-10.30 Uhr Krabbelkreis –
Verantwortlich: Milena Wolf (0176
62112805) – Gemeindehaus
Bermbach

BAD CAMBERG & NIEDERSELTERS

Montags

10.00-12.00 Uhr – „HarfenArt“ Veeh-Harfen Ensemble –
Gemeinderäume Bad Camberg - Anni Marek (06434 909702)

Dienstags

16.15-17.15 Uhr – Kinderchor – Leitung Viola Linscheid –
Gemeinderäume Bad Camberg

20.00 Uhr alle 14 Tage – Flötengruppe „Molto allegro“ – Leitung
Anni Marek (06434 909702) – Gemeinderäume Bad Camberg

Donnerstags

19.30 Uhr – Evangelischer Kirchenchor Bad Camberg
Gemeinderäume Bad Camberg - Leitung Susanne Koch



Kirchenvorstandswahl 2027

Liebes Gemeindemitglied,

Im kommenden Jahr wird in Ihrer Kirchengemeinde ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Der Kirchenvorstand entscheidet über die Gestaltung des Gemeindelebens, über Gottesdienste, Gebäude, Finanzen und vieles mehr. Im Kirchenvorstand engagieren sich ehrenamtlich Menschen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen, mitzureden und Kirche vor Ort aktiv zu gestalten. Ein Kirchenvorstand braucht Vielfalt: unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen bereichern die gemeinsamen Gespräche und Entscheidungen. Wer im Kirchenvorstand mitentscheidet, bringt die eigene Perspektive ein und hilft dabei, die Zukunft unserer Kirche vor Ort weiterzuentwickeln.

Wenn Sie sich eine Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen können, sprechen Sie Menschen aus Ihrem aktuellen Kirchenvorstand gerne an. In einem persönlichen Gespräch können Ihre Fragen zu diesem wichtigen Ehrenamt direkt beantwortet werden.

Gestalten Sie im Kirchenvorstand das Gemeindeleben in Ihrer Kirchengemeinde, kandidieren Sie bei der Kirchenvorstandswahl!

Herzliche Grüße

Birgit Pfeiffer

Dr. Birgit Pfeiffer – Präses der 13. Kirchensynode



Kirchenvorstandswahl 2027

Mehr Infos auf ekhn.de/kv-wahl oder bei deiner Gemeinde vor Ort.



Unser Bücherhäuschen an der Kirche in Reichenbach sucht Patinnen und Paten

Unser Bücherhäuschen an der Kirche in Reichenbach ist in letzter Zeit leider etwas in Unordnung geraten. Deshalb suchen wir engagierte Patinnen und Paten, die sich liebevoll darum kümmern möchten.

Gesucht werden zwei bis drei Reichenbacher Bürgerinnen und Bürger, die gelegentlich nach dem Häuschen schauen und für eine angenehme Ordnung sorgen. Dazu gehört zum Beispiel:

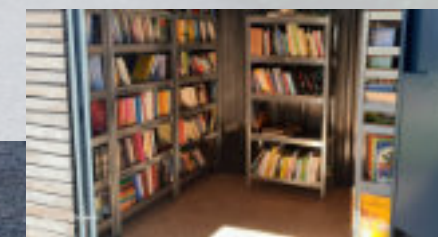
- Bücher in die vorgesehenen Themenbereiche einzuordnen (bitte nicht doppelt hintereinander stellen),
- alte, beschädigte oder nicht mehr aktuelle Bücher auszusortieren und zu entsorgen,
- darauf zu achten, dass das rechte Regal weiterhin für Kinder- und Jugendliteratur reserviert bleibt.

Auch gut erhaltene Bücher können manchmal ihren Platz verloren haben – etwa ältere Kochbücher, die heute kaum noch ausgeliehen werden und unnötig Raum einnehmen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, einen einladenden Ort für leseinteressierte Menschen zu schaffen: einen Platz, an dem man gerne stöbert, ein oder zwei Bücher ausleiht oder mit anderen tauscht. Das Bücherhäuschen soll kein Ablage- oder Entsorgungsort für aussortierte Bücher sein.

Bis zum 31.12.2026 möchten wir beobachten, ob dieses Konzept weiterhin angenommen wird. Sollte das Interesse ausbleiben oder sich keine Patinnen und Paten finden, werden wir über eine andere sinnvolle Nutzung des Häuschens nachdenken.

Eure Kirchenvorstände Steinfischbach-Reichenbach und Reinborn



Werde Gemeindebrief-Austräger/-in!

3x pro Jahr – Bezirke flexibel einteilbar – direkt in der Nachbarschaft

- immer zuerst informiert
- Bewegung an der frischen Luft
- sinnvolles Ehrenamt
- flexible Zeiteinteilung



Verteilen Sie unser „Kercheblättchen“ in Ihrer Nachbarschaft und unterstützen Sie unsere Gemeinde.

Orte: Steinfischbach, Reichenbach, Mauloff, Niederems, Reinborn

Interesse? Jetzt melden! 06087 989510 oder tina.bellmann@ekhn.de

Gottesdienste

Abendmahl

mit Essen

mit Taufe

mit Chor

Juli

Donnerstag, 02.07.	16:00 Uhr Bad Camberg K&S Residenz - Pfr. Michailoff				
Freitag, 03.07.	18:30 Uhr Reinborn Abendgebet Pfr. Helmut und Brigitte Gross	13:30 Uhr Heftrich Trauung - Pfrn. Prosenjak-Jenkins			
Sonntag, 05.07.	10:00 Uhr Bad Camberg Sommerkirche mit Pfr. Seemann	11:15 Uhr Bermbach Taufgottesdienst - Pfr. Seemann	14.00 Uhr Walsdorf Kirchenfest Pfrn. Prosenjak-Jenkins		
Mittwoch, 08.07.	16:00 Uhr Oberrod Seniorenheim Sonnenhof - Pfr. Seemann				
Sonntag, 12.07.	10:00 Uhr Reichenbach Sommerkirche - Pfrn. Dr. Bellmann	11:15 Uhr Esch Sommerkirche - Pfrn. Dr. Bellmann			
Freitag, 17.07.	10:00 Uhr Esch Pflegeheim Goldener Grund - Pfr. Seemann	15:00 Uhr Bad Camberg Anna-Müller-Haus - Pfr. Michailoff			
Sonntag, 19.07.	10:00 Uhr Heftrich Sommerkirche - Pfr. Seemann	11:15 Uhr Reinborn Sommerkirche - Pfr. Seemann			
Sonntag, 26.07.	10:00 Uhr Wüstems Sommerkirche - Pfrn. Stöfen	11:15 Uhr Steinfischbach Sommerkirche - Pfrn. Stöfen			

August

Samstag, 01.08.	11:00 Uhr Esch Trauung - Pfr. Seemann				
Sonntag, 02.08.	10:00 Uhr Bermbach Sommerkirche mit Feuerwehrfest	11:15 Uhr Niederselters Sommerkirche - Pfrn. Stöfen			
Freitag, 07.08.	10:00 Uhr Esch Pflegeheim Goldener Grund - Pfrn. Prosenjak-J.	18:30 Uhr Reinborn Abendgebet Pfr. Helmut und Brigitte Gross			
Samstag, 08.08.	10:00 Uhr Niederselters Carpe Diem - ökumenisch	15:30 Uhr Heftrich Trauung - Pfr. Eisele			
Sonntag, 09.08.	10:30 Uhr Walsdorf Sommerkirche - Pfrn. Prosenjak-J.	10:00 Uhr Bad Camberg Sommerkirche mit Pfr. Seemann			
Dienstag, 11.08.	09:00 Uhr Würges Grundschule Einschulung - Diakonin Schaffert				
Mittwoch, 12.08.	09:00 Uhr Heftrich Grundschule Einschulung - Pfr. Seemann	16:00 Uhr Oberrod Seniorenheim Sonnenhof - Pfr. Seemann			
Samstag, 15.08.	11:00-12:15 Uhr Steinfischbach KinderKirche - Pfrn. Dr. Bellmann				
Sonntag, 16.08.	10:00 Uhr Kröftel 800 Jahrfeier - Pfr. Seemann	10:00 Uhr Niederselters Pfrn. Dr. Bellmann	11:15 Uhr Steinfischbach Pfrn. Dr. Bellmann	19:00 Uhr Bad Camberg Pfr. Michailoff	
Sonntag, 23.08.	10:00 Uhr Heftrich Pfrn. Stöfen	10:00 Uhr Walsdorf Feuerwehrfest Pfrn. Prosenjak-Jenkins	11:15 Uhr Oberrod Pfr. Michailoff		
Samstag, 29.08.	15:00-17:00 Uhr Walsdorf KinderKirche - TEAM	16:00 Uhr Reinborn (siehe S. 18) Pfr. Helmut und Brigitte Gross			
Sonntag, 30.08.	10:00 Uhr Niederselters mit Pfrn. Stöfen	11:15 Uhr Bad Camberg mit Pfrn. Stöfen	10:00 Uhr Heftrich Pfr. Seemann	11:15 Uhr Reichenbach Pfr. Seemann	

17

29. August 2026

Ein Fest zu 25 Jahre Meditationsweg zum Sonnengesang in Waldems und zu 800 Jahre Sonnengesang des Franz von Assisi! Die Evangelischen Kirchengemeinden Steinfischbach-Reichenbach und Reinborn laden ein zum Jubiläumsfest am 29.08.2026 in Waldems-Reinborn ein: 25 Jahre Meditationsweg zum Sonnengesang in Waldems und zu 800 Jahre Sonnengesang des Franz von Assisi; ein Fest unter der Schirmherrschaft des Waldemser Bürgermeisters Markus Hies. Pünktlich zu dem Fest werden wieder die ursprünglichen, großen Wegtafeln des Meditationsweges aufgestellt. Frisch renoviert leuchten ihre Bilder wieder in kräftiger Farbenpracht.

Zwei Führungen auf dem beliebten Meditations-Rundweg sind geplant:

Um **9.00 Uhr in voller Länge**, ca. 5,5 km, durch die Künstlerin Frau Lucy D'Souza-Krone. Sie hat die Tafeln vor 26 Jahren entworfen.

Um **14.00 Uhr auf dem verkürzten Weg** mit der Gemeindereferentin Anne Schmitt. Beide Führungen beginnen an der Bank unter der tausendjährigen Linde bei der Kirche Reinborn.

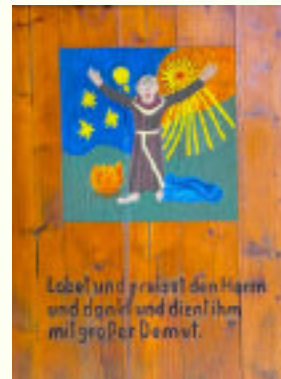
Um **11 Uhr** beginnt der **öffentliche Empfang** in der Kirche Reinborn mit musikalischen Beiträgen, Grußworten, mit einem Anspiel zu Franz v. Assisi, einem kurzen Vortrag über den Sonnengesang und einer Ehrung derer, die den Meditationsweg erstellt, gepflegt und erneuert haben, besonders auch Hans Kriegers, der die Tafeln gechnitzt hat.

Ab **12.30 Uhr** laden die Kirchengemeinden zum „**Essen wie Franziskus**“ ein. Kaffee und Kuchen werden dann bei Life-Musik angeboten.



Am Nachmittag gibt es ein buntes, abwechslungsreiches Angebot an Aktivitäten und Workshops zu Themen rund um Mensch und Natur, Erlebnis- und Meditationswege im Taunus, Naturerkundung bis hin zu einem Malangebot und neuen Bildern von Lucy D'Souza-Krone und besonderen Kreativ- und Schminkangeboten für Kinder.

Um **16.00 Uhr** findet das Fest seinen krönenden Abschluss mit einer ökumenischen Feier „**Laudato si**“ zum Sonnengesang.



Groß & Klein

KinderKirche

Lebendig, kurzweilig und kindgerecht. Termine und Orte findet ihr in der Gottesdienstliste auf Seiten 14 bis 17 ;-)

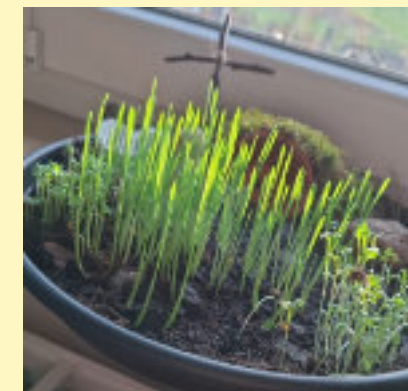
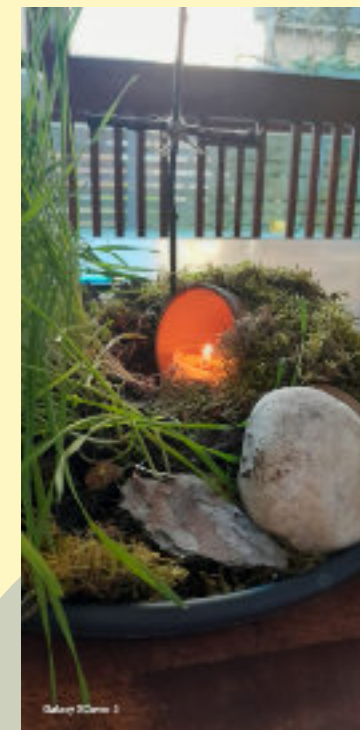
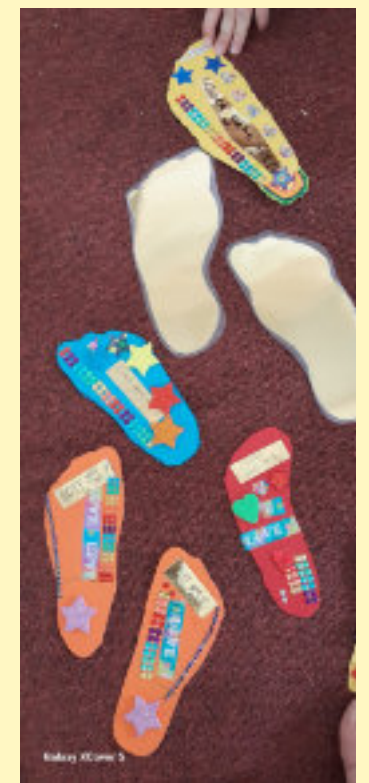
26. September 2026 15:00-17:00 Uhr

Erntedankwanderung für Klein und Groß (Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)

9. August 2026 10:30 Uhr

Gottesdienst in der Christukirche in Walsdorf mit Segnung der neuen Schulkinder sowie der Schulwechsler*innen (anschließend Möglichkeit zur Einzelsegnung für alle anderen)

Eindrücke vom letzten Mal:



3. Oktober 2026

Ökumenischer Pilgertag von 9 bis 16 Uhr in Steinfischbach-Reinborn-Reichenbach.

Auch in diesem Jahr pilgern am 3. Oktober katholische und evangelische Christinnen und Christen aus dem Dekanat und den Pfarreien Heilige Familie Untertaunus und St. Martin-Idsteiner Land. Unter dem Motto „Dem Leben entgegen gehen“ im Jubiläumsjahr von Franz von Assisi führt uns unser Weg durch Steinfischbach, Reinborn und Reichenbach.

Unterwegs bestaunen wir gemeinsam die Schönheit der Schöpfung, hören auf unser Herz und freuen uns an dem, womit uns Gott täglich beschenkt. Wir treten bewusst aus dem hektischen Alltag heraus, halten inne und finden persönliche Kraftquellen. Unterwegs gibt es spirituelle Impulse, eine kleinere Wegstrecke soll in Stille gegangen werden. Beim Pilgern ist der Weg das Ziel.

Wir essen gemeinsam zu Mittag und beenden den Tag mit Kaffee und Kuchen. Ein Shuttleservice ist diesmal nicht notwendig, da wir einen Rundweg gehen.

Die genaue Wegstrecke wird noch bekannt gegeben.

Weitere Informationen über:

heike.beck@ekhn.de, Tel. 0160/ 907 822 35

Anmeldungen bitte über den QR-Code





WEINFEST IN ESCH

Herzliche Einladung zu unserem Weinfest in gemütlicher Atmosphäre! Freuen Sie sich auf gute Weine, leckeres Essen und einen geselligen Abend.

- Hof vor dem Haus der lebendigen Steine Kirchgasse 5, Esch
- 📅 Samstag, **5. September**, ab 17:00 Uhr
- 🎵 Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Schlabachgebläse.

JUDY BAILEY & PATRICK DEPUHL

Judy Bailey & Patrick Depuhl gastieren am 25.09. auf Einladung des Bürgerforums mit ihrem Lesekonzert „Das Leben ist nicht Schwarz -Weiß“ in Bad Camberg. Am Samstag, den 26. September gestalten die beiden um 19.00 Uhr in der evangelischen Martinskirche in Bad Camberg einen Konzertgottesdienst. Unbedingt empfehlenswert!

IN DER EV. GEMEINDEBÜCHEREI STEINFISCHBACH

Die Bücherei ist jeden Montag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Lesefest im Herbst

Auch in diesem Jahr findet wieder unser beliebtes Lesefest für alle Waldemser Vorschulkinder im Herbst statt. Freut euch schon jetzt auf einen besonderen Vormittag mit Geschichten, Spaß und einer kleinen Überraschung! Weitere Informationen folgen



Kuh Lieselotte feiert Geburtstag und wir feiern mit!

Seit inzwischen 20 Jahren begeistern die Geschichten von Kuh Lieselotte aus der Feder von Alexander Steffensmeier kleine und große Leserinnen und Leser. Deshalb lädt die Ev. Gemeindebücherei herzlich zur Sommerferienaktion am **26. Juli von 14–17 Uhr** rund um das Ev. Gemeindehaus Steinfischbach ein. Familien erwartet ein fröhlicher Nachmittag mit vielen Stationen zum Entdecken, Spielen, Basteln und Snacken rund um die beliebten Lieselotte-Geschichten. Für Groß und Klein wird es ein wunderbares Geburtstagsfest zu Ehren der beliebten Kuh Lieselotte geben.

Wir freuen uns auf viele kleine und große Gäste!

Verabschiedung von Johannes Seemann

„Ja, mit Gottes Hilfe.“ – mit diesen Worten beantwortete Pfarrer Johannes Seemann die Fragen des stellvertretenden Dekans Dr. Jürgen Noack in seinem Einführungsgottesdienstes am 2. Advent 2018 in der Pfarrkirche Heftrich und war damit neuer Pfarrer der Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel, kurz HBNOK.

Geboren in Selzen bei Mainz, aufgewachsen in einem christlichen Elternhaus, studierte Johannes Seemann zuerst Lehramt für die Grundschule. Später verbrachte er zwei Jahre in einem christlichen Studienteam in Wien. Anschließend entschied er sich für den Beruf des Pfarrers. Er studiert in Oberursel, Tübingen und Mainz und wurde am 6. Februar 2000 in Eckelshausen zum Pfarrer der Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau ordiniert.

Er ist verheiratet mit Claudia und hat vier erwachsene Kinder.

Nun geht Pfarrer Seemann in den Ruhestand, und damit endet auch seine Zeit bei uns in HBNOK. Das möchten wir als Gemeinde gebührend feiern und laden daher herzlich ein zum Gottesdienst:



am 8. November, 14 Uhr, in die Pfarrkirche Heftrich
in welchem Dekan Norbert Feick Johannes Seemann vom Pfarramt entpflichten wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Empfang in der Willi-Mohr-Halle statt. Hier gibt es Gelegenheit für Grußworte und persönliche Gespräche.

Anke Balschun und Marc Eisele für die irchenvorstände

Orgel-Feuerwerk



mit 4 Händen und 4 Füßen

Virtuose Musik aus 3 Jahrhunderten, u.a.:

- Kellner: Fuge G-Dur
- Wesley: Duette
- Malerbi: Sinfonia
- Thayer: Variationen „Auld Lang Syne“
- Bedard: Petite Suite
- Dinda: Charlie Dog Blues
- Lenz: Geburtstags-Miniaturen (Happy Birthday)
- Pédalier: Walzer für 4 Füße

Konzert mit Video-Übertragung
der Orgel-Spielanlage auf eine große Leinwand (Möglichkeit zum Zuschauen)

Orgel-Duo Iris und Carsten Lenz

Ev. Kirche Steinfischbach
Sonntag, 19. Juli 2026, 17 Uhr
Orgel-Schätze im Taunus Eintritt frei (Spenden erbeten)

www.lenz-musik.de

DIGITAL-LOTSEN

Brauchen Sie Hilfe oder Rat bei der Nutzung von Smartphone, Tablet oder PC? Dann wenden Sie sich an die Digitalen Lotsen von Quartier 4.

KONTAKT

Di@-Lotsen Stützpunkt: "Quartier 4 Waldems/Idstein"
Tel.: Paul Boll, 0170 5173286, H.-P. Wennhold, 0151 50126276
Mail: digi-lotsen@gemeinde-waldems.de

Computer & Co Café am 1. Freitag im Monat von 18 - 20.30 Uhr im DGH Waldems Esch

Experten/innen bieten hier umfassende Hilfestellung für technische Probleme und Fragestellungen zu Tablet, Smartphone, Laptop und PC an und bieten Hilfe bei der Lösung von Problemen mit den Betriebssystemen, Installation und Einrichtung von Apps, E-Mails, beim Einkaufen im Internet oder beim Online-Banking an.

Kommen Sie einfach in das Café mit Ihrem Problem, Ihrem Gerät. Egal, welches Betriebssystem Ihr Rechner oder Laptop hat, ob Windows, Mac oder Linux oder ob das Handy oder Tablet ein iPhone/iPad oder Android ist, bei den Experten/innen sind auf jeden Fall entsprechende Kompetenzen vorhanden.

Individuelle Hilfen bei Problemen vor Ort

In manchen Fällen, sei es wegen eingeschränkter Mobilität oder besonderer technischer Probleme wie z.B. bei Problemen mit dem WLAN oder dem Drucker, versuchen wir auch den Menschen zuhause zu helfen. Nehmen Sie Kontakt in solchen Fällen einfach Kontakt mit uns auf.

Digitale Teilhabe – Unterstützungsangebote der Di@-Lotsen Quartier4 Waldems/Idstein

Brauchen Sie Hilfe oder Rat bei der Nutzung von PC, Smartphone oder Tablet? Dann helfen die Di@-Lotsen (Digitale Lotsen) von Quartier 4 gerne weiter.

Das Unterstützungsangebot für die Bürger/innen aus Waldems und Umgebung beruht auf 3 Säulen. Dadurch ist eine umfassende Hilfestellung möglich.

Veranstaltungen zu speziellen Themen

In öffentlichen Veranstaltungen greifen wir bestimmte Themen auf, informieren und schulen dazu. Kommen Sie einfach, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Die Veranstaltungen finden im **Sängerraum des DGH Esch**, Frankfurter Str. 1, 65529 Waldems-Esch jeweils um 15.30 Uhr statt (Eingang über die Metalltreppe gegenüber der Pizzeria „Da Giorgio“) statt.

In der Vergangenheit fanden bereits Infos zu folgenden Themen statt, die im Bedarfsfall auch wiederholt werden können: Bildbearbeitung am Handy, Frühjahrsputz am Handy, Karten- und Navigationsapps, Smarte Helfer im Notfall, Sprachbedienung des Handys, neue Grundsteuer.

Die neu geplanten Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse, der Internetseite der Gemeinde Waldems oder der Waldems-App.

Erntedank herzlich willkommen

Ein zauberhaftes Fest voll Wirklichkeit und Freude. Denn:

Jedem Danken wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.¹

Wer möchte diesen Zauber erleben und erfahren?

Am **Sonntag, dem 4. Oktober um 10 Uhr** in der Kirche Steinfischbach feiern wir das Erntedankfest, einen Gottesdienst für Groß und Klein.

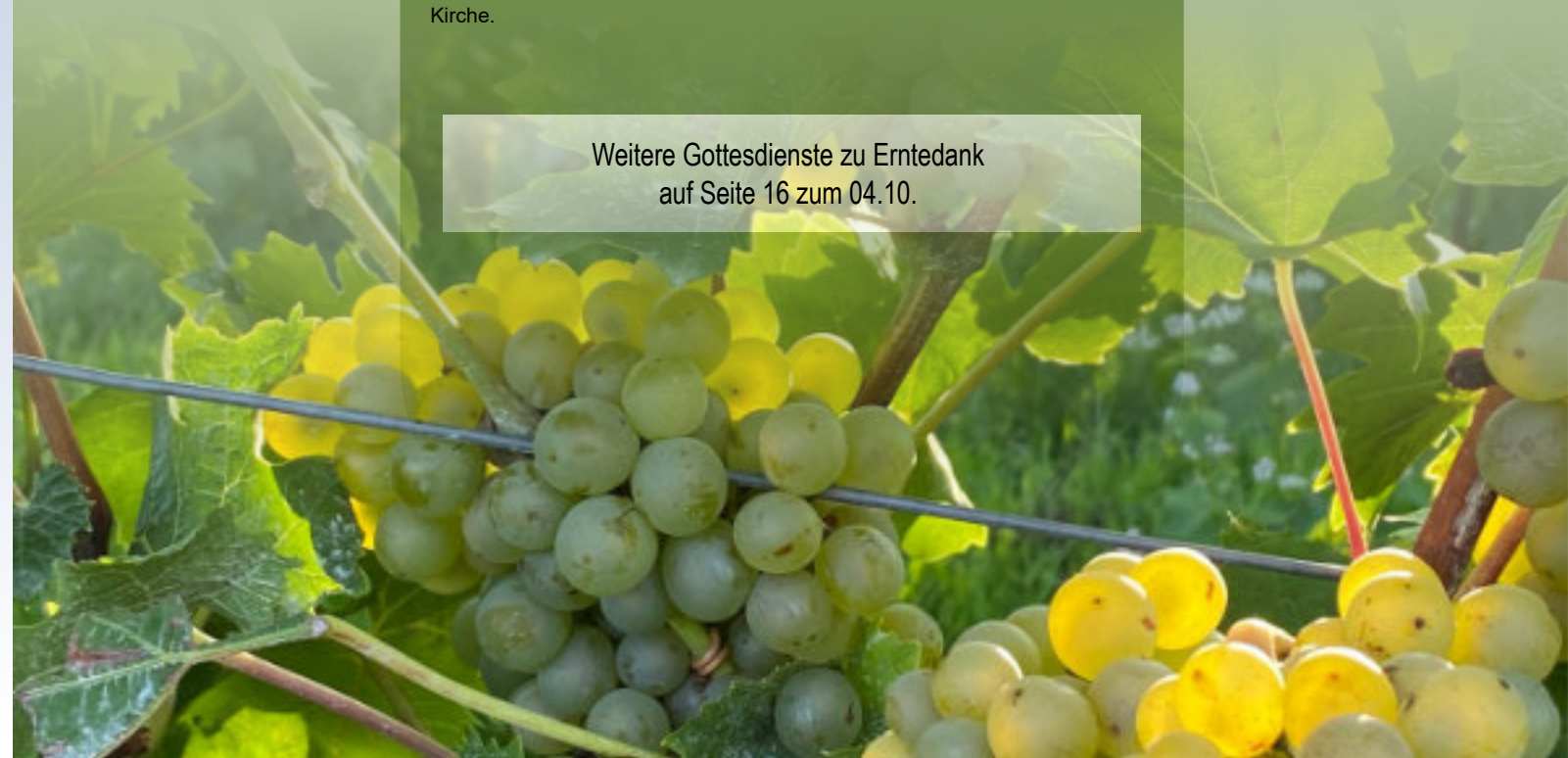
Wer mag, bringe gerne irgendetwas mit, wofür er dankbar ist.²

Wohlan denn, Herz, danke und gesunde!¹

¹ frei nach Hermann Hesse. Stufen

² Der Gegenstand kann natürlich wieder mitgenommen werden. Wer Lebensmittel für die Tafel spenden möchte, lasse sie bitte einfach in der Kirche.

Weitere Gottesdienste zu Erntedank auf Seite 16 zum 04.10.





So erreichen Sie uns

STEINFISCHBACH-REICHENBACH UND REINBORN
Camberger Str. 12a, 65529 Waldems
Ursula Kilb
06087 989510
kirchengemeinde.steinfischbach-
reichenbach@ekhn.de

Bürozeiten: Di. 16.00 - 18.00 Uhr,
Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

ESCH

Kirchgasse 5, 65529 Waldems-Esch
Uschi Abel
06126 3116
kirchengemeinde.esch@ekhn.de
Bürozeiten: Mi. 10.00 - 13.00 Uhr

BAD CAMBERG & NIEDERSELTERS

Prießnitzstraße 2, 65520 Bad Camberg
Petra Kissel
06434 7363
kirchengemeinde.bad-camberg@ekhn.de
Bürozeiten: Mo - Fr.: 9.00 - 11.00 Uhr, Do.: 17.30
Uhr - 18.30 Uhr

HEFTRICH, BERMBACH, NIEDER-, OBERROD, KRÖFTEL

Neugasse 6, 65510 Idstein-Heftrich
Jutta Weber / Daniela Brauer
06126 55222
kirchengemeinde.heftrich@ekhn.de
Bürozeiten: Do. 14.00 - 18.00 Uhr

WALSDORF

Pflasterwiese 5, 65510 Idstein-
Walsdorf
Uschi Abel
06434 7228
kirchengemeinde.walsdorf@ekhn.de
Bürozeiten: Di. 10.00 - 13.00 Uhr

VERKÜNDIGUNGSTEAM

Pfarrerinnen Dr. Tina Bellmann
0170 9356614
Tina.bellmann@ekhn.de

Pfarrer Bastian Michailoff
06434 4029831
0172 9429119
bastian.michailoff@web.de

Pfarrerinnen Katarina Prosenjak-Jenkins
06434 7228, 0177 47 49 014
katarina.prosenjak-jenkins@ekhn.de

Gemeindepädagogin Ulrike Schaffert
0171 1091953
ulrike.schaffert@ekhn.de

Pfarrer Johannes Seemann
06126 228822
Johannes.Seemann@t-online.de

Pfarrerinnen Helge Ingrid Stöfen
06438 928 9649, 0178 28 55 207
helge.stoefen@web.de

Pfarrer i.R. Helmut Gross
01516 5171364
helmut.gross@gmx.de

SPENDENKONTEN

Heftrich
DE52 5109 0000 0070 1939 06

Bermbach
DE21 5109 0000 0070 0832 05

Walsdorf
DE53 5109 0000 0070 8885 05

Esch
DE23 5109 0000 0070 5410 09

Bad Camberg und Niederselters
DE83 5709 2800 0060 0444 06

Steinfischbach-Reichenbach
DE89 5109 0000 0070 8604 06

Reinborn
DE52 5109 0000 0070 8373 07

WEITERE KONTAKTE

Küsterin Oberrod
Tanja Baumann-Kowal - 06082 7528595

Küsterin Kröftel
Tamara Sachs - 06082 883

Küster Heftrich
Martin Edding - 06126 9839166

Küsterstelle Bermbach
zur Zeit vakant

Küster Reichenbach
Mirko Reichenbach - 06087 1040

Küsterin Wüstems und Steinfischbach
Juliane Skowronek - 06082 910310

Küsterin Reinborn und Esch
Anja Lühning - 06087 / 1085

Küsterin Walsdorf
Tanja Butzbach - 0175 9572435
(bis 17.30 Uhr)

Hausmeisterin Heftrich
Christine Kober - 06126 56432

Hausmeisterin Esch
Anja Lühning - 06087 / 1085

Hausmeisterin Wüstems
Juliane Skowronek - 06082 910310

Hausmeisterin Steinfischbach
Uschi Diehl - 06087 1230

Hausmeister Walsdorf
Markus Butzbach - 0170 4516784
(ab 17.00 Uhr)

Neu - eine Homepage für alle

evangelisch-am-emsbach.ekhn.de

Die Kirchengemeinde Esch erinnert an...

Erika Weck (* 20.12.1939 † 14.4.2026)

Erika Weck war über viele Jahre als Sekretärin im Gemeindebüro der Kirchengemeinde tätig.

Nach den vorliegenden Erinnerungen war sie bereits im Oktober 1983 in der Gemeinde beschäftigt und hat ihre Aufgaben über die Jahre hinweg zuverlässig wahrgenommen. Die ehemalige Pfarrerin Felizitas Muntanjoht, die mit ihr zusammenarbeitete, erinnert sich an sie als freundliche und verlässliche Mitarbeiterin, die ihren Dienst mit großem Verantwortungsbewusstsein ausübte – auch in Zeiten gesundheitlicher Belastungen.

Mit ihrer Arbeit hat Frau Weck das Leben unserer Kirchengemeinde mitgetragen und unterstützt. Wir erinnern uns an ihr Wirken als Gemeindesekretärin mit Dankbarkeit.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Angehörigen.

Pfarrer Dieter Olaf Muntanjoht (* 05.07.1956 † 28.03.2026)

Dieter Muntanjoht war in den 1980er und 1990er Jahren in unserer Kirchengemeinde tätig und prägte das Gemeindeleben über viele Jahre mit.

Sein Dienst begann während der Zeit seines Vikariats; später setzte er seine Arbeit in der Gemeinde im Rahmen einer Stellenteilung mit seiner Ehefrau fort. Bis zu seinem Wechsel in den Schuldienst im Jahr 1995 war er in vielfältigen Aufgaben der Gemeindearbeit engagiert.

Aus seiner Zeit in der Gemeinde sind viele persönliche Begegnungen und Erinnerungen geblieben. Eine Besonderheit war der Gottesdienstvorbereitungskreis, in dem theologisch diskutiert und Gottesdienste gemeinsam vorbereitet wurden. Bemerkenswert ist, dass zwei seiner ehemaligen Konfirmandinnen später selbst ein Theologiestudium aufnahmen.

Wir danken Pfarrer Dieter Muntanjoht für seinen Dienst in unserer Kirchengemeinde und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm verbunden waren.

Im Namen des Kirchenvorstands der evangelischen Kirchengemeinde Esch

Pfarrerin Katarina Prosenjak-Jenkins

Alenka Rossbach (Kirchenvorstandsvorsitzende)

